

## **Lernort Bauernhof und Initiative „Bauernhof als Klassenzimmer“ Hessisches Treffen auf Hof Buchwald in Nidderau am 16.05.2009**

### **Protokoll der Nachmittagsveranstaltung**

**Einführung: Wo stehen der Lernort Bauernhof und die Initiative „Bauernhof als Klassenzimmer“ in Hessen?**

*Annette Müller-Clemm (BAGLoB-Vorstandsmitglied): Was ist BAGLoB?*

- entstanden aus einem Kreis Interessierter in Altenkirchen (Ev. Landjugendakademie) aus der Frage „Wie ist Lernen auf dem Bauernhof möglich?“
- aus organisatorischen Gründen (Ansprechpartner) Vereinsgründung
- derzeit circa 100 Mitglieder deutschlandweit
- zunächst aktive Gruppe von Anbietern, laufend Vergrößerung eines Netzwerkes ([www.baglob.de](http://www.baglob.de))
- Regionale Kooperationen
- In Hessen Zusammenarbeit mit der Initiative und in der Arbeitsgruppe „Bauernhof als Klassenzimmer“ (Infos auf [www.bauernhof-als-klassenzimmer.hessen.de](http://www.bauernhof-als-klassenzimmer.hessen.de))

*Daniela Born-Schulze (HMULV / Referat Verbraucherschutz / AG-Projektleitung): Was ist „Bauernhof als Klassenzimmer“?*

- Bundesweit war einheitlicher Name „Bauernhof als Klassenzimmer“ vorgesehen (ist zwar so nicht umgesetzt worden, Hessen hat aber den Namen beibehalten)
- Offizielle Struktur in Hessen: HMUELV (Leitung), HKM (Hessisches Kultusministerium) und Hessischer Bauernverband sind Träger der hessischen Initiative „Bauernhof als Klassenzimmer“
- In den Regionen sind die Ansprechpartner bei den Ämtern für den ländlichen Raum und bei den Geschäftsstellen der Kreisbauernverbände angesiedelt. Sie haben die Aufgabe, die Initiative in die Fläche zu tragen, dort bekannt zu machen, neue Anbieter zu akquirieren, Vermittler zwischen Schule und Landwirten zu sein. Die Ansprechpartner bei den Ämtern (angesiedelt bei den Kreisen) und den Geschäftsstellen der Kreisbauernverbände sind eingebunden in die Initiative, arbeiten aber eigenverantwortlich und selbsttätig im Hinblick auf Aktivitäten, etc. Desweiteren entscheiden die Kreise eigenständig, ob sie z.B. den Landwirten eine Entschädigung gewähren, wenn diese mit Schulklassen einen Projekttag durchgeführt haben.
- Die Initiative ist anerkannter Baustein im Programm „Schule & Gesundheit“ des HKM für die Teilzertifikate Ernährungs- und Verbraucherbildung und Umweltbildung

Für das Programm „Schule & Gesundheit“ ist das Symbol die Blume. Jedes Blütenblatt steht für einen Teilbereich, wie der Ernährungs- und Verbraucherbildung, der Umweltbildung, Sucht- und Gewaltprävention etc. Bei Erfüllung bestimmter Kriterien kann man für diese Bereiche ein Zertifikat erlangen – hat man 4 Teilzertifikate erlangt, bekommt man das Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ verliehen.

- Personal und Mittel sind knapp
- Mitglieder der Arbeitsgruppe werden in einem Projekt-Ordner genannt (anzufordern beim HMUELV)

BAGLoB Annette Müller-Clemm, Hofgut Oberfeld Lernort Bauernhof e.V., Erbacher Straße 140, 64287 Darmstadt  
KulturHöhe Nidderau - Hof Buchwald, Silke Vogel, Eicher Straße außerhalb, 61130 Nidderau  
Freundeskreis Hof Buchwald e.V., Dr. Heike Lasch, Am Hüpper 50, 61130 Nidderau

[www.baglob.de](http://www.baglob.de), [www.hof-buchwald.de](http://www.hof-buchwald.de)

- Projekt-Ordner enthält Infos und Materialien
- Ämter für den ländlichen Raum und Kreisbauernverbände sind aktiv beteiligt
- Anbieterhöfe sind im Internet gelistet, am Projekt interessierte Lehrkräfte können so Ansprechpartner finden oder persönlichen Kontakt über die Ansprechpartner bei den Ämtern oder den Geschäftsstellen der Kreisbauernverbände aufnehmen
- Vor- und Nachbereitung von Besuchen auf dem Bauernhof wird als sehr wichtig angesehen.
- Kommunikation des Projektes erfolgt in Landwirt- und Lehrerfortbildungen, bei Veranstaltungen, über die Internetseite [www.bauernhof-als-klassenzimmer.hessen.de](http://www.bauernhof-als-klassenzimmer.hessen.de) / [www.schuleundgesundheit.hessen.de](http://www.schuleundgesundheit.hessen.de) u.a.
- Hinweis auf den **6. Lehrerkongress** mit Besuchen auf landwirtschaftlichen Betrieben (mit regionalem und pädagogischem Schwerpunkt) **in Witzenhausen am 18. August 2009**
- (Leider noch sehr wenige) Schulbauernhöfe zeigen landwirtschaftliche Prozesse und Verarbeitungsprozesse
- Schwerpunkt der Initiative sind Projekttag (halbe oder ganze Tage auf dem Bauernhof)
- Vision:
  - längere und häufigere Aufenthalte von Kindern auf dem Hof
  - Jedes Kind war einmal in seinem Leben auf einem Bauernhof
- Schulen müssen aktiv werden, „Bauernhof als Klassenzimmer“ ist ein – fächerübergreifender – Baustein zur Zertifizierung
- Bei Lehrkräften muss der Umsetzungswille da sein
- Kommunikation über Schneeballsystem, z.B. Landfrauenprojekte in Schulen
- Wichtig: Initiativen von unten [Ideen sammeln], das Ministerium kann „nur“ unterstützend dahinter stehen, ideell, nicht finanziell

### *Teilnehmerdiskussion „Lernort Bauernhof in Hessen – Wo wollen wir hin?“:*

- Erfahrungsschatz weitergeben, ganzheitlicher Ansatz, Lernen von- und miteinander (wird auf Hof Buchwald gelebt)
- Eltern sollten einbezogen werden
- Verbesserung des Ansehens des Berufsstandes Landwirt
- Die Zertifizierung von Anbieterbetrieben ist in der Diskussion (große Bandbreite bei den Anbieterhöfen)
  - Zertifizierung nach BAGLoB-Kriterien als Angebot ohne Verpflichtung ist in der Vorbereitung
- Mehr Höfe sollen ermutigt werden, Anbieter zu werden und sollten nicht abgeschreckt werden
- Derzeit gibt es zu wenige Anbieterhöfe, Idealismus ist notwendig, das Projekt bringt kein Geld in die Kasse
- Wie sieht es mit Fortbildungen für Lehrkräfte und Zuschüssen aus? -> bei Eigeninteresse sind entsprechende Fortbildungen immer möglich, Anbieter für Lehrerfortbildung müssen akkreditiert sein
- Beim Thema Zuschüsse ist Kreativität gefragt, örtliche Politiker ansprechen (Bsp. Fulda)
- EU-Fördergelder nur bei Großprojekten sinnvoll (Auflagen, langwierige Bewilligungsverfahren)

BAGLoB Annette Müller-Clemm, Hofgut Oberfeld Lernort Bauernhof e.V., Erbacher Straße 140, 64287 Darmstadt

KulturHöhe Nidderau - Hof Buchwald, Silke Vogel, Eicher Straße außerhalb, 61130 Nidderau

Freundeskreis Hof Buchwald e.V., Dr. Heike Lasch, Am Hüpper 50, 61130 Nidderau

[www.baglob.de](http://www.baglob.de), [www.hof-buchwald.de](http://www.hof-buchwald.de)

- Das HMUELV kann als Multiplikator fungieren und Tipps geben sowie Wissen weitergeben
- Wichtig: Mund-zu-Mund-Propaganda, Präsenz zeigen, Schlagwörter transportieren, Marke etablieren (z.B. Dottenfelder Hof)
- Wie erreiche ich die Lehrer? Zuständiges staatliches Schulamt kontaktieren
- Möglichkeit von Fortbildungsveranstaltungen Bauernhof in Kooperation mit dem zuständigen Schulamt, Landwirt als Referent, Punktevergabe durch das Schulamt
- Lehrerfortbildung kann sich der Anbieter akkreditieren lassen, Infos zu Anerkennung und Punktevergabe: Servicestelle „Schule & Gesundheit“ oder IQ/Ffm
- Zukunftsdenken in Bezug auf Vermittlung fehlender Alltagskompetenz sollte ausgebaut werden, damit z. B. Mensen in Schulen mit Schulküchen gebaut werden
- Lobenswertes Projekt Koch-AG der Landfrauen in Nidderau-Windecken (Kinder zahlen pro Block 15 Euro, Zuschuss von Stiftung, Preisermäßigung bei Tegut-Einkauf)

### *Moderierte Sammlung von Erwartungen und Maßnahmen*

ERWARTUNGEN der Teilnehmer	mögliche MAßNAHMEN
- Neugierde, Interesse	- Fenster einbauen [Blick in den Stall]
- Ansprache von Lehrern	
- Vernetzungsgedanke	- andere Höfe besuchen, in regelmäßigem Abstand
- Akkreditierung von Fortbildungsmaßnahmen	- konkrete Hofführungen
- Zertifikate	
- Dienstleistungen ins System stellen	-> Transparent machen
- Bezuschussung (Räumlichkeiten verändern – Küche, Ausstattung z.B. mit Gabeln, Fahrt zum Hof)	
- Schulen, die Besuche nicht bezahlen können	- Angebote für Oberstufe z.B. Dottenfelderhof (Chemie/Ethik)
- „Besuch auf Bauernhof muss was kosten“	- Landeselternbeirat einbeziehen
- Versicherungen	

**Nächstes Treffen: Samstag, 07.11.2009 ab 10:30 Uhr**

**Domäne Frankenhausen/Grebenstein und Weidberghof/Fuldatal**

Protokoll  
Heike Lasch